

DRK-Landesverband Rheinland-Pfalz e. V.  
Nationale Hilfsgesellschaft  
Mitternachtsgasse 4, 55116 Mainz

---



# Führen in besonderen Einsatzlagen

---

# Führen in besonderen Lagen

---

## Lernziele

Diese Unterrichtseinheit behandelt

- besondere Gefahren bei lebensbedrohlichen Einsatzlagen
- die verschiedenen Verhaltensregeln bei Einsätzen mit terroristischem Hintergrund und
- die Abweichungen vom klassischen MANV-Konzept
- besondere Herangehensweisen bei Amoktaten
- spezielle Phänomene und Bewältigungsstrategien bei Massenpanik

# Führen in besonderen Lagen

---

## Lebensbedrohliche Einsatzlagen

**(LebEL)**

# Führen in besonderen Lagen

---

Mainz: Polizei erschießt  
Messerangreifer

DROHUNGEN IM CHAT  
Polizeieinsatz in Ingelheimer  
Schule

**Großeinsatz in Mainz: Festnahme  
nach Schussgeräusch**

# Lebensbedrohliche Einsatzlagen

---

- Zunächst nicht eindeutig klassifizierbare Einsatzlage mit hohem Gefährdungspotenzial für das Leben von Opfern, Unbeteiligten und Einsatzkräften
- Der oder die Täter gehen mittels Waffen, Sprengmitteln, gefährlichen Werkzeugen bzw. Stoffen oder außergewöhnlicher Gewaltanwendung gegen Personen vor
- Personen werden verletzt oder sogar getötet und es wird weiter auf Personen eingewirkt
- LebEL liegt bereits dann vor, wenn Anhaltspunkte ein solches Täterverhalten unmittelbar erwarten lassen

# Lebensbedrohliche Einsatzlagen

---

- Die Besonderheit der Anfangsphase von LebEL liegt in der durch das Täterhandeln bedingten akuten Lebensgefahr für alle im Einwirkungsbereich der Täter befindlichen Personen
- Typisch für LebEL: Dynamik und Unübersichtlichkeit
- Beispiele: Brandanschläge, Bedrohung durch Waffen oder Fahrzeuge, Terror, Amok
- Die Feststellung einer LebEL erfolgt durch die zuständige Polizeibehörde

# Lebensbedrohliche Einsatzlagen

- Streifen treffen regelmäßig als erste vor Ort ein und müssen bis zum Nachrücken von polizeilichen Spezialeinheiten als Erstinterventionskräfte agieren

- Für alle anderen BOS gilt:

**WEGBLEIBEN**

Bis zur Freigabe  
durch die Polizei

Quelle: Polizei RLP



# Lebensbedrohliche Einsatzlagen

---

- Einsatzkonzeption der Polizei berücksichtigt taktische Ziele, Einsatzgrundsätze und Einsatzmaßnahmen der frühen Phase
- Frühe Phase: Oft geringe Erkenntnisse und dadurch unklare Lage



Quelle: Polizei RLP

# Lebensbedrohliche Einsatzlagen



- Möglicher Ablauf eines LebEL-Einsatzes



Quelle: Roland Kohls

# Lebensbedrohliche Einsatzlagen

---

- LebEL-Einsätze erfordern...

... eine frühzeitige, umfassende Lageinformation und -bewertung für alle Einsatzkräfte der nichtpolizeilichen Gefahrenabwehr

... einen ständigen Informationsaustausch mit der Polizei

**Eine enge Zusammenarbeit und Abstimmung mit der Polizei ist daher zwingend notwendig**

# Lebensbedrohliche Einsatzlagen

---

- Für die Einsatzkräfte wird vielfach ein Interessenskonflikt bestehen zwischen Eigenschutz und dem Bemühen, möglichen Opfern schnellstmöglich zu helfen. Nicht nur bei LebEL gilt jedoch immer der Grundsatz:

**Im Vordergrund steht die Eigensicherung!**

**Eigenschutz geht vor Fremdrettung!**

- PSA konsequent tragen

# Lebensbedrohliche Einsatzlagen

- Anhaltende Gefahren für Einsatzkräfte:
  - Bedrohung durch bewaffnete Täter / Heckenschützen
  - möglicher Zweitanschlag
  - Sprengfallen
  - Blindgänger bzw. nur teilweise gezündete Sprengsätze
  - versetzte Zeitzünder
  - Fernzündungen
  - Selbstmordattentäter



Quelle: Bundespolizeiabteilung Bad Bergzabern

# Lebensbedrohliche Einsatzlagen

---

- Ausnahmesituation für Rettungsdienst und Katastrophenschutz
- Keine geeignete Schutzausrüstung
- Erfahrungen fehlen
- Gemeinsame Übungen von Polizei, FW und HiOrg helfen...
  - ...eine gemeinsame Sprache zu sprechen
  - ...Ansprechpartner und Schnittstellen kennenzulernen

Quelle: Dr. Rolf Erbe, Berliner Feuerwehr

# Lebensbedrohliche Einsatzlagen

---

- Bei LebEL: spezielle und angepasste **Einsatztaktik** erforderlich
- Absitzen nur auf Befehl der Führungskraft
- RMHP, BHP, Patientenablagen...
  - ...nur in ausreichendem Abstand
  - ...dezentrale Organisation (mehrere kleine Einrichtungen)
  - ...keine Ressourcenbündelung
  - ...ggf. Absicherung durch die Polizei
  - ...Einsatzfahrzeuge nicht unbeaufsichtigt lassen, verschließen bei Verlassen

# Lebensbedrohliche Einsatzlagen

---

- Die Rettung der Personen erfolgt bei LebEL immer in **Abstimmung mit der Polizei und der Einsatzleitung**
- Nur „**Crash-Rettung**“ durchführen bis zur Entwarnung
- „**Load and Go**“-Prinzip befolgen



# Amok versus Terror

---

- **Amok:** Wenn ein Täter anscheinend wahllos oder gezielt – insbesondere mittels Waffen, Sprengmitteln, gefährlichen Werkzeugen oder außergewöhnlicher Gewaltanwendung – eine in der Regel zunächst nicht bestimmbare Anzahl von Personen verletzt oder getötet hat beziehungsweise wenn dies zu erwarten ist und der Täter weiter auf Personen einwirken kann
- **persönliche Motive** eines oft psychisch auffälligen Täters

# Amok versus Terror

---

- **Terror** (lateinisch ‚Furcht‘, ‚Schrecken‘): Gewaltaktionen gegen Menschen oder Sachen zur Erreichung eines **politischen, religiösen oder ideologischen Ziels**. Terrorismus ist das Ausüben und Verbreiten von Terror. Er dient als Druckmittel und soll vor allem **Unsicherheit und Schrecken verbreiten**
- Terroristische Gewalttäter wirken zur Erreichung ihrer Ziele gewaltsam auf eine größere Anzahl von Opfern ein und nehmen die Tötung von Opfern zumindest in Kauf – ggf. unter arbeitsteiligem, organisiertem Zusammenwirken, in einer Kommandostruktur oder kommandoähnlichen Struktur und über einen längeren Zeitraum

# Führen in besonderen Lagen

---

## Terrorlagen

# Handlungsempfehlungen



# Handlungsempfehlungen

Arbeitsgemeinschaft Hilfsorganisationen im Katastrophenschutz (HIK) in Kooperation mit dem Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz

## Einsätze von Rettungsdienst und Katastrophenschutz bei terroristischen Gefahrenlagen und Anschlägen



# Verhalten bei Terrorlagen

---

- Insbesondere bei Terrorlagen ist **besondere Vorsicht** geboten
- Möglichkeit von **Mehrfachanschlägen (Second Hit)**
- Andere Kräfte auf mögliche **Gefahren hinweisen** (verdächtige Personen/Gegenstände/Situationen)
- Möglichst **wenig Kräfte und Material in den Gefahrenbereich** schicken
- **Kurze Verweildauer** im Schadensgebiet
- **Schnellen Rückzug** sichern

# Verhalten bei Terrorlagen

*Berlin, 2015* - 12 Tote, 55 Verletzte



# Führen in besonderen Lagen

---

## Amoklagen

# Amok

---

## *Erfurt, 2002 (statische Lage)*

- Der ehemalige Schüler Robert S. tötet am Gutenberg-Gymnasium 16 Personen und sich selbst
- Pistole und Repetierflinte mit 500 Schuss Munition
- Dauer der Tat: max. 20 Minuten
- Täter verlässt während der Tat nie das Schulgelände
- Tödliche Schussabgabe auf ersteintreffende Einsatzkräfte

# Amok

---

## *Winnenden, 2009 (dynamische Lage)*

- Der ehemalige Schüler Tim K. tötet an der Albertville-Realschule und bei der anschließenden Flucht bis in das 100km entfernte Wendlingen 15 Personen und sich selbst. 11 weitere Personen werden teils schwer verletzt
- Pistole; 112 Schüsse abgegeben
- Dauer der Tat: ca. 3,5 Stunden
- Schussabgabe auf ersteintreffende Einsatzkräfte

# Amok

---



Quelle: MAZonline

# Führen in besonderen Lagen

---

## Lagen bei Massenpanik

# Massenpanik

---

- Unglück mit einer großen Zahl von Beteiligten auf engem Raum, bei dem die räumliche Beengtheit mitursächlich für den Verlauf des Unglückes ist
- Mögliche Ursachen: äußere Umstände (z.B. Rauchentwicklung) oder Verhalten Einzelner
- Beispiele: Brände in Discotheken und Nachtclubs, religiöse Großveranstaltungen, Fußballspiele

# Massenpanik

---

- Typisch: unkontrollierte Fluchtbewegungen
- Sekündlich ändernde Dynamik von Menschenmassen
- Oft stark örtlich begrenztes Phänomen
- Meldung machen / Verstärkungskräfte anfordern

# Duisburg, Loveparade 2010



- Lage permanent im Blick behalten / Informationen einholen
- **Eigenschutz geht vor Fremdrettung**
- Immer auf ausreichenden Abstand zur Menge achten



# Führen in besonderen Einsatzlagen



[www.rippenspreizer.de](http://www.rippenspreizer.de)